

tern nicht zu zahlen brauchen, wenn ihre minderjährigen Kinder ohne Erlaubnis solche R-Gespräche führen (Az.: III ZR 152/03). Wenn also Teenager per R-Gespräch mit ihren Freunden in Übersee Hunderte Euro verbraten, können Eltern die Bezahlung ablehnen.

IM GESPRÄCH

Wer entscheidet über Richtlinien?

Das Bundessozialgericht möchte bei den Richtlinien des GBA nicht nur formal, sondern auch inhaltlich mitreden. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Mehr Durchblick bei IV-Verträgen



Dr. Ulrich Thamer, KV-Vorsitzender von Westfalen-Lippe fordert mehr Transparenz bei der integrierten Versorgung. **8**

Grünes Licht in Berlin

In der Hauptstadt können die ambulanten Operateure aufatmen: Es gibt wieder neue Verträge mit den Kassen. **8**

MEDIZIN

60 000 Sepsis-Tote in Deutschland

Die hohe Sterblichkeit bei Sepsis auf Intensivstationen lässt sich nur senken, wenn Risiken früh erkannt werden. **13**

Therapie mit Wachstumshormon

Wachstumshormon-Mangel, etwa nach Schädel-Hirn-Trauma, kann zu Gesundheitsproblemen führen. **15**

WIRTSCHAFT

Energiepausen im Praxisstreß

Kurz innehalten im Trubel – das sollten sich auch Arzthelferinnen gönnen, sonst nimmt der Streß überhand. **17**

PANORAMA

„Noch einmal lieben“

Wie eine Krebserkrankung das Leben einer jungen Frau verändert, erzählt der Fernsehfilm „Noch einmal lieben“. **24**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77
Redaktion: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 588 70
(061 02) 587 40

Verlag: Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 5061 23

Internet: E-mail: ...@...g.de

ZS.B
26091X
ZB MED

gen, die Gesundheitspolitik großen Herausforderungen. Nur durch gemeinsames Handeln seien die Aufgaben zu meistern.

Das Motto des 27. Deutschen Krebskongresses in Berlin, der am Mittwoch beginnt, lautet: „Jetzt handeln – gemeinsam“. Wie dringend dieses gemeinsame Handeln ist, machen die aktuellen Zahlen zur Entwicklung der Krebs-Neuerkrankungen deutlich: Vor sechs Jahren erkrankten etwa 400 000



Mahnt zu gemeinsamem Handeln gegen Krebs: Professor Werner Hohenberger.

Foto: Deutsche Krebsgesellschaft

Menschen neu an Krebs, zwei Jahre später waren es bereits fast 425 000 pro Jahr. Und: „Die zuneh-

Der Fiskus prüft die Wartezimmer-Lektüre

NEU-ISENBURG (eb). Wer Zeitschriften, die im Wartezimmer ausliegen, als Betriebsausgaben von der Steuer absetzen will, muß einige Regeln beachten: Die Zeitschriften müssen direkt an die Praxis geschickt werden. Problematisch wird es außerdem bei Spezialtiteln, etwa Yacht- oder Anglermagazinen. **Siehe Seite 17**

mb und Land Hessen für Ärzte-Tarifvertrag

WIESBADEN (dpa). Das Land Hessen und der Marburger Bund (mb) erarbeiten unabhängig von den Ärztestreiks in anderen Bundesländern einen spezifischen Tarifvertrag für ihre Universitätsmediziner. Auf diese Regelung haben sich die Verhandlungspartner gestern in Wiesbaden geeinigt.

Niederlande liefern keine

Das Mischmodell beim Nachbarn aus Bürgerversicherung und G

BERLIN (fst/HL). Im Januar ist in den Niederlanden eine Gesundheitsreform in Kraft getreten, die zwei Reformmodelle verbindet. Doch der Mix aus Bürgerversicherung und Gesundheitsprämie liefert der großen Koalition in Deutschland nur Reformbausteine.

Eine Blaupause für eine Gesundheitsreform, deren Eckpunkte die

große Koalition nach den Landtagswahlen am kommenden Sonntag vorlegen will, findet sich im Nachbarland nicht. Die Niederländer haben Elemente einer Bürgerversicherung und einer Gesundheitsprämie verbunden.

Doch dies ist nur auf den ersten Blick ein paßgenaues Konsensmodell für die große Koalition. „Das ist keine Blaupause für Deutsch-

fordert eine der Erkenntnisgenforschun Nach An haben Hau gung von K sondere Fu Aufgabe der vation ihre gemaßnah ten liege e schen die ten. **Sie**



In Magdeburg gingen gestern mehr als 4000 Ärzte

Wieder Massen-Protest

BERLIN / MAGDEBURG (hak). Die Proteste der Ärzte weiten sich aus. Gestern wurden bundesweit insgesamt 20 Kliniken bestreikt. In Magdeburg gingen etwa 4000 Niedergelassene auf die Straße. Und Freitag werden mehr als 20 000 Ärzte zum nationalen Protesttag in Berlin erwartet. Aufgrund der Streiks ist Hessen bereits gestern

wieder a zurückge rifgemein gestern c Marburg sprächsa heitsmin derte be „vernün kehren.

land, di feinem sundhe Dirk H voraus Den H Zwei E form b rung d plett Hausär